

## — HAUSAUFGABENKONZEPT —

Beschluss der Schulkonferenz vom 12.10.2011

### Rechtliche Vorgaben

Das Hausaufgabenkonzept basiert auf dem derzeit gültigen Hausaufgabenerlass (Stand 01.07.2009 – BASS 12-31 Nr. 1). Hausaufgaben sind als Ergänzung der schulischen Arbeit anzusehen, deren wesentlicher Teil im Unterricht geleistet wird. Die zeitlichen Obergrenzen bezogen auf einen einzelnen Tag betragen für die Klassen 5 und 6 90 Minuten und für die Klassen 7–9 120 Minuten. An Tagen mit Nachmittagsunterricht werden keine Hausaufgaben für den Folgetag erteilt. Von Samstag zu Montag ist uneingeschränkt aufgabenfrei. Dies gilt für alle Tage, denen ein Feiertag vorangeht.

### Grundsätze

In einer Ganztagschule ist die Funktion der Hausaufgaben weitgehend in den Unterricht zu integrieren. Nicht aus jeder Unterrichtsstunde ergeben sich zwingend Hausaufgaben. Übungsphasen zur Vertiefung, zur Wiederholung und zum Training werden auch in den Unterricht integriert.

Hausaufgaben sind dennoch ein wichtiger Bestandteil der Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Schule. Sie sind ein Instrument selbstorganisierten Lernens. Hausaufgaben dienen dazu, Wissen zu vertiefen, Neues zu erproben, Kenntnisse zu sichern oder Informationen zu beschaffen.

### Aufgaben der Beteiligten

**LehrerInnen** erteilen nur Hausaufgaben, die für den Lernprozess unverzichtbar sind. Sie planen ausreichend Zeit ein, um die Hausaufgaben in geeigneter Form stellen und Rückfragen beantworten zu können. Sie bemühen sich, die Hausaufgaben nach Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit der SchülerInnen zu erteilen. Sie würdigen die Aufgabenbearbeitungen unter pädagogischen Gesichtspunkten und beziehen die Aufgaben in ihren Unterricht mit ein. Sie zensieren Hausaufgaben in der Regel nicht. Die inhaltliche Besprechung hat Vorrang vor der bloßen Kontrolle der Anfertigung. Sie informieren bei wiederholter Nichtanfertigung der Hausaufgaben die Eltern. Sie berücksichtigen die zeitliche Belastung in kollegialer Absprache unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben. Sie notieren die vorgesehene Zeit im Klassenbuch und lassen sie im Schulplaner/Aufgabenheft vermerken.

**SchülerInnen** führen einen Schulplaner/ein Aufgabenheft, notieren alle Aufgaben, fragen nach, wenn die Aufgabenstellung nicht klar sein sollte. Sie bearbeiten die Aufgaben selbstständig, sorgfältig und regelmäßig, wobei die Qualität und Intensität wichtiger sind als die aufgewandte Zeit. Bei Fehlzeiten sind sie verpflichtet, sich selbstständig nach den in dieser Zeit gestellten Hausaufgaben zu erkundigen und arbeiten diese zeitnah nach.

**Eltern** unterstützen den Lernfortschritt ihrer Kinder, wobei direkte Einmischungen oder inhaltliche Kontrollen nicht wünschenswert sind. Sie sind nicht die Adressaten der Hausaufgaben. Eine Kontrolle der Anfertigung ist sinnvoll.

## Organisationsrahmen und Unterstützungssysteme

Durch vermehrten Einsatz von Doppelstunden werden Übungsphasen gefördert und so die Hausaufgabenmenge reduziert. An drei Tagen erledigen die SchülerInnen jeweils in der Arbeitsstunde schriftliche Aufgaben. Mündliche Aufgaben (Vokabeln, Lektüre) sind ggf. über einen längeren Zeitraum zu verteilen. Als Unterstützungssysteme bietet die Schule u. a. eine Einbeziehung der Lernplattform „Moodle“ und des Selbstlernzentrums sowie das Projekt „Schüler helfen Schülern“ an.

## Evaluation

Durch regelmäßige Eltern- und SchülerInnenbefragungen im Rahmen des Ganztags erfolgt eine schriftliche Evaluation. Dazu kommen Gespräche mit SchülerInnen bzw. Eltern und KollegInnen. Alle beteiligten Gruppen werden um Rückmeldungen bei besonderen Auffälligkeiten gebeten.